

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 21 (1935)
Heft: 21: Obstsegen!

Artikel: Himmelserscheinungen im November
Autor: Brun, J.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-540665>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

menschlichen Fortschrittes, sie mussten notgedrungen im Sozialismus enden . . . So erleben wir heute das Schauspiel, den Staat zwar als Oberherrn der Schule zu haben, auf der andern Seite aber zunehmend eine Opposition zu sehen in dieser Schule selbst, gegen den Staat. Er selbst steht ratlos dieser Entwicklung gegenüber . . . Der Staat duldet die Entstehung eines Lehrerstandes, der gegen ihn eingestellt ist. Er begnügt sich damit, Verwalter der materiellen Güter der Schule zu sein . . . In wenigen Jahren hat der Sozialismus auch bei uns sich seinen Nachwuchs parteipolitisch organisiert . . . Wer sich mit den Schriften dieser Bewegung auseinandersetzt, erkennt, dass sie mit Methode Kinder zu Klassenkämpfern erziehen . . .

Die Umkehr muss kommen . . . Die Reform muss ausgehen von einer Neuregelung: Schule und Staat. Wir lehnen einen Staatsabsolutismus in bezug auf die Schule ab. Die Erfahrungen der letzten hundert Jahre sprechen nicht für ihn! Die Schule wird sich in vermehrter Masse auf ihre religiösen und christlichen Grundlagen besinnen müssen. Von dorthin nahm sie ihren Ausgang. Der Staat aber wird aus jener Toleranz der Schwäche und Verantwortungslosigkeit hinaustreten müssen. Es ist unhaltbar, dass er sich auf seine „Ueberparteilichkeit“ beruft im Augenblick, wo die Erziehung im Begriff ist, von zersetzenden Mächten verschluckt zu werden . . .“ H. D.

Himmelserscheinungen im November

1. *Sonne und Fixsterne.* Die scheinbare monatliche Wanderung der Sonne führt sie bis Ende November in das Sternbild des Skorpions. Um Mitternacht geht die glänzende Region des Stieres durch den Meridian. Nach Einbruch der Dunkelheit finden wir am Westhimmel Leier, Schwan, Pegasus, Adler und Andromeda (südlich der Kassiopeia).

2. *Planeten.* Merkur geht etwa anderthalb Stunden vor der Sonne auf und erreicht am 2. seine grösste westliche Elongation. Auch Venus ist Frühaufsteherin und geht vier Stunden vor der Sonne mit dem Sternbild des Löwen

auf. Mars zieht durch das Sternbild des Löwen und geht frühzeitig im Südwesten unter. Jupiter ist nur noch kurze Zeit in der Abenddämmerung im Skorpion zu sehen. Dagegen leuchtet Saturn als Stern erster Grösse aus der lichtarmen Gegend des Wassermann hervor. Er ist aber nur in der ersten Hälfte der Nacht zu sehen.

Der November ist die Zeit der Wiederkehr grösserer Sternschnuppenschwärme, besonders der Leoniden vom 10. bis 17. und der Andromediden am 27.

Hitzkirch.

Dr. J. Brun.

Aus dem kantonalen Schulleben

Luzern. Der Erziehungstagung vom 16. und 17. Oktober, in Luzern, war ein prächtiger Erfolg beschieden. Der voll besetzte Grossratssaal bekundete deutlich, dass diese Veranstaltung einem wirklichen Bedürfnis entsprang. Neben zahlreichen Müttern sahen wir Lehrer und Lehrerinnen in grosser Zahl der ganzen Tagung beiwohnen. Sie hat auch gezeigt, wie fruchtbar es sich im Sinne kath. Aktion zusammenarbeiten lässt. Ein äusseres Zeichen dieser Zusammenarbeit sahen wir darin, dass die Tagung abwechselungsweise von den Präsidien der drei Verbände: Kath. Frauenbund (Frau Dr. R. Stadelmann), Kath. Lehrerverein (Hr. Erziehungsrat A. Elmiger) und Verein kath. Lehrerinnen (Frl. R. Näf, Sek.-Lehrerin) geleitet wurde.

Der kantonale Erziehungsdirektor, Herr Ständerat Dr. G. Egli, verwies in seiner grundsätzlichen Begrüssungsrede auf den grössten Erzieher aller Zeiten und dankte den Veranstaltern. — Als erster Tages-

referent sprach Herr Prof. Dr. H. Dommann über das Thema: „Was darf die Schule von der elterlichen Mitarbeit erwarten?“ Höchst interessant wusste der erfahrene Schulmann und Vater dieses Thema zu entwickeln; er konnte Eltern und Erziehern viele praktische Winke geben. — Mancher Mutter mag der folgende Vortrag von Herrn Turninspektor Alf. Stalder über „Die Mutter und die körperliche Erziehung des Kindes im schulpflichtigen Alter“ wertvollen Aufschluss gegeben haben über die innern Zusammenhänge von Seele und Leib, über den Wert der vernünftigen und die Schäden einer übertriebenen, von der Moral losgelösten Körpererziehung. — Ehrw. Sr. Ottilia Halter verstand es in ihrem umfassenden und gründlichen Referat: „Die höhere Mädchenbildung unter besonderer Berücksichtigung der Institutserziehung“ die grossen Vorteile, aber auch die möglichen Nachteile der Institutserziehung und -bildung klarzulegen. — Ehrw. Sr. Paula